

Kurse

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Werk, Bauen + Wohnen**

Band (Jahr): **78 (1991)**

Heft 5: **Katalonien = Catalogne = Catalonia**

PDF erstellt am: **08.08.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Architekturmuseen

(Ohne Verantwortung der Redaktion)

Basel, Architekturmuseum

Ort und Platz. Stadträumliche
Analysen
18.5.–4.8.

Berlin, Berlinische Galerie im Martin-Gropius-Bau

«Berlin – Heute und Morgen.»
Ausstellung zu Architektur und
Städtegeschichte
13.5.–21.7.

Berlin, Bauhaus-Archiv

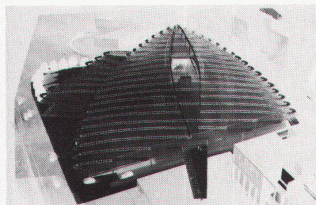
Experiment Bauhaus. Auswahl aus
der Sammlung des Bauhaus-Archivs
bis 7.1.1992
Bild-Zeichen-Raum. Retrospektive
zum 100. Geburtstag von Walter
Drexel
bis 2.6.

Berlin, Heimatmuseum Charlottenburg

Adolf Falke (1888–1958). Ein Ar-
chitekt des Neuen Bauens in Hanno-
ver. Bauten und Projekte
bis 31.8.

Bordeaux, arc en rêve

William Alsop, John Lyall, Jan Stör-
mer. European Projects 1989–1991
bis 1.9.



Alsop, Lyall & Störmer: Centre commer-
cial, Hérouville, 1990

Frankfurt, Deutsches Architekturmuseum

Heinrich Tessenow (1876–1950)
22.5.–14.7.

Genève, Musée d'art moderne Hommage à Robert Maillart

bis 2.6.

Helsinki, Finnisches Architekturmuseum

Sven Markelius, 1889–1972
bis 2.6.

Paris, Centre-Pompidou

Les capitales européennes du nou-
veau design: Barcelone, Düsseldorf,
Milan, Paris
bis 27.5.
Frank Gehry
bis 10.6.

Venezia, Galleria di Architettura

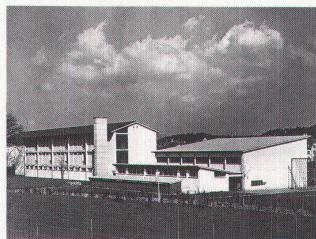
Frank O. Gehry, American Center
in Paris
bis 16.6.

Zürich, Architekturforum

Gwathmey & Siegel, Architects,
New York – Recent Works
bis 6.6.
The work of 8 Irish architects. Eine
junge Architekten-Generation aus
Irland (Eröffnung 12.6.91, 18 Uhr)
13.6.–17.7.

Zürich, ETH-Hönggerberg HIL

Hans Brechbühler, 1907–1989. Bau-
ten und Projekte
bis 16.5.



Hans Brechbühler: Primarschulhaus
Statthaltergut Bern-Bümpliz, 1949

Reisen

Werk-Architektur-Studienreisen mit Florian Adler & Partner

Kalifornien, 12. Oktober bis
26. Oktober 1991

Es ist beabsichtigt, diese erstmals
im November 1990 durchgeführte
Studienreise zu wiederholen. Die Er-
fahrungen, die letztes Jahr gesamt-
melt werden konnten, werden uns
diesen Herbst zugute kommen: Die
Dauer der Reise wird um einen Tag
gekürzt und das Programm gestrafft.
Bei allem Interesse für die Arbeiten
der gegenwärtigen Stars der (nicht
nur) kalifornischen Architektur-Sze-
ne (Frank Gehry etc.) werden wir uns
auf die Besichtigung von wenigen,
aber erlesenen Objekten beschrän-
ken, wobei die Klassiker (F.L.L.
Wright, Eames etc.) aber vollum-
fänglich im Programm beibehalten
werden.

Wir fliegen nach *Los Angeles* und
werden uns in dieser uferlosen Ag-
glomeration (Santa Monica, Venice,
Culver City, Pasadena, Pomona,
Hollywood) fünf Tage aufhalten, wo-
bei 1 Tag zur freien Verfügung vorge-
sehen ist. Nicht nur die Bauten von
F.L.L. Wright und R. Neutra, auch die
von bei uns weniger bekannten Pio-
nieren – Green & Green, R. Schin-
dler, I. Gill – werden besucht. Zu den
Highlights der Gegenwart zählen
Bauten wie der Culver City Complex
(E.O. Moss), die Loyola Law School
(F. Gehry), das Museum of Contem-
porary Art (A. Isozaki), die Biblio-
thek in San Capistrano (M. Graves)
und das Beverly Hills Civic Center
(Ch. Moore). Eine längere Fahrt süd-
wärts führt uns zum Salk Institute in
La Jolla (L. Kahn). Die endgültige
Fassung des Programms wird in Zu-
sammenarbeit mit Prof. Spyros
Amorgis vom College of Environ-
mental Design des California State
Polytechnic ausgearbeitet.

Die nächste Etappe ist *Santa
Barbara*. Die Fahrt dorthin wie auch
für die gesamte Strecke entlang der
Pazifikküste, Highway 1 bis San
Francisco, wird mit einem gecharter-
ten Bus zurückgelegt. Während des
eintägigen Aufenthalts werden uns
von einem dortigen Architekten in-
teressante Bauten von Morphosis,
Moore & Turnbull, Neutra und
Wright gezeigt.

Weiter nordwärts geht es über
San Luis Obispo und Carmel nach
Santa Cruz und San José. Führungen
durch den Campus der Stanford
University, der University of Cali-
fornia und das Convention Center
sind vorgesehen.

In *San Francisco*, wo wir vier Tage
bleiben, werden wir von Architekt
Michael Corbett betreut, der eine un-
serer Gruppen bereits 1988 geführt
hat. Hier können die Besichtigungen
teils zu Fuss, teils mit öffentlichen
Verkehrsmitteln (BART) durchge-
führt werden. Einen Tag beanspru-
chen Oakland mit u.a. seinem be-
rühmten Museum (Roche & Dinke-
loo) und Berkeley mit seinem Cam-
pus, der First Church of Christ (B.
Maybeck) etc. Ein zweiter Tag wird
der Innenstadt und ihrem Financial
Center gewidmet. Wir sehen Bauten
von Ph. Johnson, H.O.K., J. Port-
man und anderen. Ein dritter Tag
führt uns in Gebiete ausserhalb des
Zentrums mit Wohnbauten (J. Solo-
mon), Schulen und dem Zoo. Den
Abschluss des Aufenthalts in San
Francisco bildet eine Fahrt ins Nap-
pa Valley (Weinbaugebiet), wo wir

uns u.a. die Domäne Clos Pegase
(M. Graves) und die Hess Collection
ansehen werden. Die Route führt uns
über das Marin County Civic Center
(F.L.L. Wright). Mindestens ein hal-
ber Tag wird für private Zwecke frei-
gehalten.

Fachlich qualifizierte Reiselei-
tung ab Schweiz, Unterkunft in Erst-
klasshotels.

Das detaillierte Programm und
die Reisekosten werden Ende Mai
vorliegen. Provisorische Anmel-
dungen und Anfragen sind zu richten an
F.W. Bosshardt, dipl. Ing. ETH, SIA,
8872 Weesen, Tel. 058/43 13 53,
Fax 058/43 13 73.

Japan, April 1992

Die für dieses Frühjahr geplante
Exkursion fand nicht statt, da sich
nur 12 Personen zur Teilnahme ent-
schlossen hatten. Die Golfkrise hatte
einigen Interessenten die Reiselust
genommen. Wir sind entschlossen,
diese bisher dreimal mit Erfolg ver-
anstaltete Reise nächsten April zu
wiederholen. Es ist jetzt verfrüht, das
Studienprogramm zu revidieren, wir
senden Interessenten aber gerne das
für heuer vorgesehene, das sich kaum
wesentlich vom nächstjährigen un-
terscheiden wird.

Kurse

Winter School 1992 – Dublin:

The annual Architecture Winter-
school will be held in Dublin–Euro-
pean city of culture, early in January
1992. The Winterschool is open to all
students of architecture, but atten-
dance will be limited to 1000.

Architects, designers, artists, etc.
wishing to participate in the series of
lectures or workshops should address
their inquiries to the following ad-
dress: Architecture Winterschool,
Dept. of Architecture, College of
Technology, Bolton Street, Dublin 1,
Ireland.

Buchbesprechungen

A Journey to Turkey

Pierre Zoelly, 71 Seiten mit 22
Zeichnungen und 28 sw-Fotos.
15×15 cm. sFr. 19.80/DM 24.80. Ge-
bunden. ISBN 3-7643-2523-2

«Reisen sind für mich eine Ver-
längerung meines Reissbrettes» –,
sagt Pierre Zoelly. Auf eine dieser
Reisen nimmt uns der Schweizer Ar-
chitekt in seinem neuen Buch mit.
Ziel war die Türkei mit ihren unver-
gleichlichen Moscheen und faszinie-

Kurse

Ausbildungskurs: Schätzung von Hochbaukosten mit der Werk-Datenbank, 11., 12. Juni 1991, jeweils 1 Tag

Kursprogramm kann bezogen werden bei: Verlag Werk AG, z.H. Frau Bass, Keltenstrasse 45, 8044 Zürich, Tel. 01/252 28 52

Nachdiplomstudium in Raumplanung

Mit dem Wintersemester 1991 beginnt am 25. Oktober ein neuer Kurs. Die Kursdauer beträgt 12 Monate. Am 16. Mai 1991 findet eine Informationstagung statt: 10.00 bis 12.00 Uhr am ORL-Institut, ETH Hönggerberg, Raum H 40.4, 8093 Zürich. Die Einschreibung für den Kurs erfolgt im Zentrum für Weiterbildung der ETHZ.

Nachdiplomstudium Energie

In der Ingenieurschule beider Basel wird am 11. November 1991 der 10. Jahreskurs des zweisemestrigen Nachdiplomstudiums Energie beginnen.

Das Ziel dieses zweisemestrigen Vollzeitstudiums besteht in einer vertieften Ausbildung von Architekten und Ingenieuren für die Bearbeitung von Energieoptimierungsaufgaben aus dem eigenen Berufsgebiet. Darüber hinaus soll sich jeder Nachdiplomstudent auch fundierte Kenntnisse und Fähigkeiten aus anderen Bereichen der Energienutzungs- und Energiespartentechnik aneignen. Er lernt die Fachsprachen anderer Berufsleute und erlebt die Vorteile berufsübergreifender Zusammenarbeit im interdisziplinären Arbeitsteam. Das Studium übergeordneter, eng mit Energieproblemen verhängter Umweltfragen ermöglicht ihm, auch komplexe Aufgaben ganzheitlich zu lösen.

Das Studium vermittelt ein thematisch breites Angebot, aus dem der Teilnehmer seine Vertiefungsschwerpunkte auswählt. Das Bildungsangebot reicht von den Grundlagen der rationellen Energienutzung über die Planung und Projektierung wärmetechnischer Gebäudesanierungen bis zur Konzipierung moderner Energieversorgungsanlagen, energetisch optimierter Architektur und zur Erarbeitung von Energiekonzepten für grössere Betriebe und Gemeinden.

Voraussetzung für die Aufnahme ins Nachdiplomstudium ist ein abgeschlossenes HTL- und ETH-Studium und mindestens ein Jahr Berufspraxis.

Auskunft und Anmeldung: Ingenieurschule beider Basel, Hofackerstrasse 73, 4132 Muttenz, Tel. 061/61 42 42 oder 061/61 62 33. Verlangen Sie ein Kursprogramm mit Anmeldeformular.

Kurse für Solarfachleute

«Grundlagen und Planung von Solaranlagen» ist das Thema der diesjährigen Sofas-Kurse im Herbst. Der Sonnenenergie-Fachverband Schweiz (Sofas), dem rund 150 Firmen aus dem Bereich der Sonnenenergienutzung angehören, führt diese Kurse in Aarau, Bern, Luzern, St.Gallen, Winterthur und Zürich durch. Das Angebot umfasst zwei Kurse: Aktive Sonnenenergienutzung für Heizung und Warmwasseraufbereitung (2 Tage) und photovoltaische Sonnenenergienutzung zur Stromerzeugung (1 Tag). Der Kurs richtet sich an Berufsleute aller technischen Sparten. Der Kurs wird vom Bundesamt für Energiewirtschaft unterstützt.

Anmeldung und Auskunft: Sofas, Edisonstrasse 22, 8050 Zürich; Tel. 01/312 09 09, Fax 01/312 05 40.

Galerien

(Ohne Verantwortung der Redaktion)

Basel, Galerie Beyeler

Roy Lichtenstein, Frank Stella bis 30.5.

Basel, Galerie Hilt

Kurt Weber – Malerei auf Papier bis 23.5.

Genève, Galerie Bonnier

Une touche suisse (au Pont de la Machine, bâtiment des Services industriels) bis 2.6.

Genève, Galerie Anton Meier

Rainer Görss/Peter Dittmer (artistes de Berlin-Est) bis 25.5.
Dieter Roth – Œuvres bis 30.5.–29.6.

Lausanne, Galerie Alice Pauli

«Une place au soleil», Peintures et sculptures des artistes de la galerie pour la Maison du Sida «Soleil Levant» bis 25.5.

La Neuveville, Galerie Noëlla

Sculptures dans le parc, dans la Galerie, dessins de sculpteurs 22.5.–21.9.

St.Gallen, Erker-Galerie

Henri Michaux – Peintures à l'encre de Chine, peintures acryliques Serge Poliakoff – Gouaches bis 25.5.

Zürich, Galerie Roswitha Haftmann

Ausgewählte Kunstwerke: Appel, Delaunay, A.+G. Giacometti, Hartung, Kirchner, Klee, Kokoschka, Lüpertz, Miró, Music, Poliakoff, Schultze, Vieira de Silva bis 20.7.

Zürich, Galerie Jamileh Weber

Catherine Lee, Wall Sculptures and works on paper bis Mai

Preis

Aargauer Heimatschutzpreis für die Stadt Zofingen

Der sechste Aargauer Heimatschutzpreis wird der Stadt Zofingen für die langjährige, beispielhafte Altstadtpflege verliehen. Der von der Neuen Aargauer Bank gestiftete und mit 10000 Franken dotierte Preis honoriert insbesondere die Anstrengungen der Stadt Zofingen für die Erhaltung der innerstädtischen Freiräume, der Parkanlagen und der Gärten im Stadtgrabengebiet rund um den Kern der Altstadt.

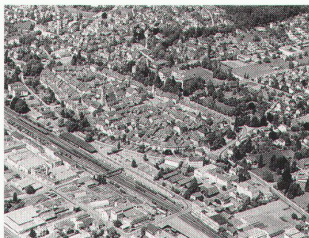


Foto: ahs/Swissair

Vom Sozialkraftwerk zum Wolkenbügel

El Lissitzky (1890–1941), Wegbereiter des Konstruktivismus

«Oktober 1917 beginnt unsere Revolution und damit ein neues Blatt in der Geschichte der menschlichen Gesellschaft. Die Grundelemente unserer Architektur gehören dieser sozialen und nicht der technischen Revolution an.» El Lissitzky

Voraussetzungen

Als am Ende des 19. Jahrhunderts die russischen Revolutionäre den Zar Nikolaus II. als den «Letzten» titulierten, «stand für sie fest, dass die gewaltsame Beseitigung der autokratischen Staatsform noch unter seiner Regierung erfolgen sollte»¹. Selbst Regierungsmitglieder bekamen im Frühjahr 1914 schon mehr als ein ungutes Gefühl, wenn sie daran dachten, dass ein möglicher Krieg nicht mit einem Sieg, sondern mit einer Niederlage enden könnte. Dann würde – so der damalige Innenminister Durnowo – «die soziale Revolution mit ihren extremen Aspekten bei uns nicht mehr zu verhindern sein»². Was der Innenminister des Zaren vorausschauend befürchtete und mit blutigen und repressiven Massnahmen auf Geheiss von Militär und Polizei seit Beginn seiner Amtszeit bekämpfte³, begann mit dem Ausbruch des 1. Weltkrieges am 1. August 1914 und traf zwei Jahre später mit fataler Zwangsläufigkeit ein: die innere Krise und die Desorganisation des russischen Staates.⁴ Ein Zustand, den Lenin (1870–1924) herbeigesehnt hatte, um die Revolution auszulösen. Am 7. November 1917 wurde die bürgerliche Regierung Kerenskij von den Bolschewiki gestürzt, und damit war der Weg für die Bildung eines bolschewistischen Staates unter der Führung Lenins frei. Die Bolschewisten waren aber keineswegs darum bemüht, eine Regierung zu bilden, die das gesamte Volk repräsentierte, vielmehr sahen sie im städtischen und ländlichen Proletariat den Teil des Volkes, auf den es ankam, so dass die Parole «Alle Macht dem Volke» Wirklichkeit wurde. 1922, nach fünfjährigem Bürgerkrieg, nahm mit der Gründung der Union der Sozialistischen Sowjetrepubliken (UdSSR) der neue Staat Gestalt an, wobei der Marxismus, der dialektische Materialismus, das Fundament des Staates bildete,